

1627 April 23., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [ROBERT] MIRON AN AMMANN UND
GARDEHPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

Die Mühe, ihm mit Schreiben vom 21. ds. über den Gang der Verhandlungen auf der Tagsatzung zu Baden zu berichten, hätte er sich, sei doch auch [Jacques de Stavay-] Mollondin dort gewesen, ersparen können. Dieser habe ihm auch deren Briefe überbracht, wovon er den, welchen die kath. Orte an den König [Ludwig XIII.] geschrieben, sofort weiterspediert habe. Die [von den VII kath. Orten] auf genannter Tagsatzung getroffenen Beschlüsse [bezüglich einer Gesandtschaftsentsendung ins Wallis, um dort den Streit mit Hildebrand II. Jost, dem Bischof von Sitten, zu schlichten], billige er voll und ganz. Diese seine Meinung habe er auch dem Nuntius [Alessandro Scappi] sowie [dem Vorort] Luzern - letzterem zuhanden aller kath. Orte - zur Kenntnis gebracht.

Was nun seine eigenen finanziellen Forderungen anbelange, wolle er - sobald er, Zurlauben, einmal hier vorbeikomme - sehen, was sich diesbezüglich machen lasse. Ueber grosse Geldmittel verfüge er zwar nicht, doch sei er durchaus willens, ihn zumindest teilweise zufrieden zu stellen.

Leider habe er heute kaum Zeit, sich mit der aus Frankreich eingelangten Post zu befassen, so dass er ihm keine Neuigkeiten zu berichten wisse.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 27, 96-97 - Blatt 96^v und 97^r leer

[ca. 1623]

BRIEF VON [FRANZ] ZURLAUBEN [AN KONRAD III. ZURLAUBEN]

Wie ihm ein gestern hier eingetroffener Soldat berichte, wünsche er, dass er sich sofort zu ihm begeben. "*C'est aussy ceque de tout*

Ceur nous desirons tous unanimement & pleust A Dieu pour Votre honeur & Celly de la patrie en un accidant & pour le service du Roy [Ludwig XIII.] me fust permis en Ce temps de Vous aler au devant." Doch sei ihm dies angesichts der hier [in Poitiers] herrschenden Umstände vollkommen unmöglich. Im übrigen möchte er ihn an seine häufigen Versprechen erinnern, denzufolge er seine Kompagnie schon lange mal besuchen wolle. So ersuche er ihn denn freundlich, doch nun endlich selber einmal hierher zu kommen.

Sollte er jemanden andern finden, dem er - wobei neben der Eignung einzig der Umstand, "*qu'il soit des Nostres*", eine Rolle spielen sollte - glaube, die Führung der Kompagnie anvertrauen zu können, so wäre er sehr froh darüber. Er wünsche nämlich nichts dringender, als die Verantwortung an seinen Bruder Heinrich I. [Zurlauben] abtreten zu können. Obwohl er ihm auch hierin in allem gehorsam sein wolle, hoffe er doch inständig, mit keinen öffentlichen Aemtern mehr betraut zu werden.

Wie er ihm schon früher geschrieben, habe er in seinem Namen die 5. und 6. "*Monstre*" des laufenden Jahres in Empfang genommen. Nun sei blossmehr ein Rest des vorigen Jahres ausstehend.

Original, in franz. Sprache
AH 27, 98

[v. 1629]

A

AUSZUG AUS SIEBEN "CONTRACTEN [KONRAD III. ZURLAUBEN]"

"Erstlichen min Und mines bruders [Beat Jakob Zurlauben, gest. 1625] so mir allein der hatt distribution Jerlich 2100 lb. hatt khein haupttgutt meher disen hatt man mier schicken sollen."

- Der Erlös des Kontraktes von Hptm. Ammann Hans Nussbaumer [selig] betrage jährlich 1500 lb.
- "Zum dritten dess Spenglers den Ich empfangen synen nitt begertt hatt nach meher haupttgutt distribution 1000 lb.
- Zum Viertten myn nüw von der schwester theil [Elisabeth Zurlauben] mier